

Freiräume gesucht!

Kinder und Jugendliche zwischen Erwartungsdruck und Selbstentfaltung

Kinder- und Jugendschutzforum
22. Oktober 2015
im Dietrich-Keuning-Haus, Dortmund

Eine Veranstaltung von:



In Kooperation mit:



Wir unterstützen:



Kinder und Jugendliche zwischen Erwartungsdruck und Selbstentfaltung

Kinder und Jugendliche brauchen zweckfreie Aktionsräume und nicht verplante Zeit. Selbstbestimmte Freiräume sind notwendig, damit junge Menschen sich ausprobieren, ihre individuelle Persönlichkeit entwickeln und ihren eigenen Lebensweg gehen können.

Vieles deutet darauf hin, dass in der Lebenswelt vieler Jungen und Mädchen Freiräume zunehmend durch die Anforderungen und Erwartungen der Eltern und des sozialen Umfeldes eingeschränkt werden. Dies hat Auswirkungen nicht nur auf die Identitätsentwicklung, sondern birgt auch Gefahren für ein gesundes körperliches und seelisches Aufwachsen heutiger Kinder und Jugendlichen.

Das Kinder- und Jugendschutzforum 2015, das von der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW (AJS), der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW und dem evangelischen Arbeitskreis Kinder- und Jugendschutz NRW in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring NRW durchgeführt wird, widmet sich in Vorträgen, Statements von Jugendlichen und in vielen Foren diesem Thema. Eingeladen sind Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, aus Schulen, Beratungsstellen, Sportvereinen, aus dem ärztlichen und psychotherapeutischen Bereich.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Programm:

ab 9.00 Uhr Stehkafee und Anmeldung

10.00 Uhr Begrüßung

Vertreter/in AJS
Vertreter/in MFKJKS NRW

10.15 Uhr „freischwimmen“ –

Video des „Bündnisses für Freiräume“

10.45 Uhr Zwischen Performance und Erschöpfung? Kindheit und Jugend heute

Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort
Klinik Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Hamburg

11.45 Uhr Kaffeepause

12.15 Uhr Vom Chillen bis zur Bildung – die Aneignungsräume von Kindern und Jugendlichen

Prof. Dr. Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf

13.00 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr Foren

Forum 1 Freie Räume als kindliche Erfahrungsräume, N.N.

Forum 2 Freie Räume für die Bildung – Jugendliche gestalten Bildungsorte, Jens Buschmeier, Klaus Gerhards

Forum 3 Blickwinkel ändern – neue Freiräume in schwierigen Situationen, Heike Blum, Detlef Beck

Forum 4 Die Gedanken sind frei – bis ich sie poste. Mediale Freiräume in jugendlichen Lebenswelten Matthias Felling

Forum 5 Freiräume und Schutzräume im Jugendzentrum – Widerspruch oder Potential? Sabrina Broszeit

Forum 6 Freiräume gesucht – Geschlechter gefunden Renate Janßen, Nicola Tofaute, Uwe Ihlau, Michael Meurer

16.30 Uhr Konsequenzen: Mut zu Freiräumen mit Poetry Slam

17.00 Uhr Ende der Tagung

Moderation: Klaus Bellmund, Journalist, Jörg Brökel, Journalist

Ganztägig: Markt der Möglichkeiten

Anmeldung:

Bitte füllen Sie das separate **Anmeldeformular** aus – **gewünschtes Forum** nicht vergessen – und senden dieses als E-Mail-Anlage ausschließlich an: info@mail.ajs.nrw.de

Der Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2015.

Kosten:

Die Tagungsgebühr (inkl. Mittagessen und Getränke) von **50,- Euro** entrichten Sie bitte unmittelbar nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung/ Rechnung. Nähere Angaben zur Kontoverbindung finden Sie dort.

Fragen?

Bei **organisatorischen** Fragen wenden Sie sich bitte an Ute Schneiderei (AJS NRW), Tel. 02 21 . 92 13 92-10, info@mail.ajs.nrw.de – bei **inhaltlichen** Fragen an Carmen Trenz (AJS NRW), Tel. 02 21 . 92 13 92-18, carmen.trenz@mail.ajs.nrw.de

Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle Nordrhein-Westfalen e.V. Poststraße 15 - 23 50676 Köln

Telefon 0221-92 13 92-0
Telefax 0221-92 13 92-44

e-mail: info@mail.ajs.nrw.de
Internet: www.ajs.nrw.de

Veranstaltungsort:

Tagungshaus Dietrich-Keuning-Haus Leopoldstraße 50-58 (Nähe Hbf.) 44147 Dortmund

Anfahrtskizze unter:

http://www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/dietrich_keuning_haus/kontakt_dkh/wegbeschreibung/index.html

forum 01 Freie Räume als kindliche
Erfahrungsräume – nützliche Langeweile
als Chance verstehen

Kleinkinder brauchen dringend Freiräume, die nicht pädagogisch besetzt sind. Sie brauchen ein Umfeld, in dem sie sich wohl fühlen und freie Räume, in denen sie Neues kennen lernen können. Freies Spielen als Motor für Kreativität und gelingende kindliche Partizipation.

Wie können wir mutig diese These in unserer alltäglichen Arbeit umsetzen?

N.N.

forum 02 Freie Räume für die Bildung –
Jugendliche gestalten Bildungsorte

Kommunale Bildungslandschaften vernachlässigen i.d.R. eine aktive Beteiligung junger Menschen, unterschätzen deren Gestaltungspotenzial und bieten ihnen nicht den angemessenen Rahmen und die Zeit für außerschulische Bildungsprozesse. Junge Menschen benötigen Zeit und Raum, um Bildungsorte im Rahmen non-formaler und informeller Bildungsgelegenheiten, wie sie bspw. die Kinder- und Jugend(verbands)arbeit bieten, mitzugestalten und vom jugendlichen Subjekt aus zu denken.

Dieser Workshop beschäftigt sich mit der Frage, wie Beteiligung, Mitbestimmung und Rahmenbedingungen für junge Menschen in Bildungslandschaften verbessert und strukturell verankert werden können.

*Jens Buschmeier (Arbeitskreis Jugend Essen),
Klaus Gerhards (Kinder- und Jugendring Bochum)*

forum 03 Blickwinkel ändern –
neue Freiräume in schwierigen
Situationen

Wenn auf ein als schwierig erlebtes Verhalten von Kindern und Jugendlichen mit einschränkenden Maßnahmen (Sanktionen) reagiert wird, wird immer wieder die Erfahrung gemacht, dass sich die „Problemlage“ nicht zum Positiven wendet, sondern im Gegenteil, sich stabilisiert. Um aus dem Zirkel der Problemverfestigung auszutreten, eröffnet das Neudeuten von chronisch schwierigen Situationen vielfach neue Wege und Freiräume im Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen.

Heike Blum, Detlef Beck (Fairaend)

forum 04 Die Gedanken sind frei –
bis ich sie poste. Mediale Freiräume
in jugendlichen Lebenswelten

Ob Smartphone, Spielkonsole, Social Media, TV oder Musik – Medien haben einen festen Platz im Alltag Heranwachsender. Sie bieten wichtige Räume zur Selbstdarstellung und Identitätsarbeit, zum sozialen Austausch und auch, um scheinbar sinnfreie Zeit zu verbringen. Gleichzeitig erleben wir innerhalb der Jugendhilfe häufig einen bewahrpädagogischen Reflex, wenn es um neue Medien-Phänomene geht. Doch wovor wollen wir die Heranwachsenden eigentlich schützen? Vor Beleidigungen? Vor blöder Anmache? Vor falschen Freunden? Vor bedrohlichen Kontakten? Vor zuviel Öffentlichkeit? Vor Eltern und Pädagog/-innen? Vor Firmen, die ihr Geld wollen? Vor sich selbst? Im Workshop geht es um das Spannungsfeld zwischen den wünschenswerten Freiräumen und Gestaltungsmöglichkeiten, die Medien bieten – im Gegensatz zu Faktoren wie Überwachung, Kommerzialisierung und Hasskultur, die diese Freiräume einengen.

Matthias Felling, AJS NRW

forum 05 Freiräume und Schutzräume
im Jugendzentrum –
Widerspruch oder Potential?

Ein Jugendzentrum lässt sich aus vielen „räumlichen“ Blickwinkeln betrachten. Seine Funktionen als Sozialraum, Öffentlicher Raum, aber auch Aneignungs- oder Schutzraum eröffnen eine Vielzahl von Perspektiven für die Offene Kinder- und Jugendarbeit. Daraus ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und individuellen Wünschen der Besucher/-innen.

Im Workshop soll reflektiert und diskutiert werden, welche Gestaltungsmöglichkeiten und Anforderungen an die Fachkräfte sich daraus ergeben. Ergänzend werden aktuelle Projekte der Arbeitsgemeinschaft offene Jugendarbeit (AGOT NRW) vorgestellt, unter anderem das Projekt „BILDUNG(S)GESTALTEN“.

Sabrina Broszeit, AGOT NRW

forum 06 Freiräume gesucht – Geschlechter gefunden
„Brauchen wir einen geschlechtsspezifischen
Blick auf Freiräume?“

Das Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW (3. AG KJHG) sagt dazu eindeutig JA. Die Schaffung von Freiräumen setzt jedoch immer eine Auseinandersetzung mit – sichtbaren und unsichtbaren – Hierarchien voraus. An drei Thementischen werden Freiräume unter hierarchie- und geschlechtersensiblen Aspekten betrachtet und diskutiert und der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen diese Fragestellungen auf die eigenen Tätigkeitsfelder der Fachkräfte haben. Die Thementische werden moderiert von:

Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit NRW/ LAG autonome Mädchenhäuser/ feministische Mädchenarbeit NRW e.V., Gelsenkirchen: Renate Janßen – FUMA Fachstelle Gender NRW, Essen, Uwe Ihlau, Nicola Tofaute – Fachstelle Jungenarbeit NRW / Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V., Dortmund, Michael Meurer



**Arbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz (AJS)
Landesstelle Nordrhein-Westfalen e.V.**

Poststraße 15 - 23
50676 Köln

Telefon 0221-92 13 92-0
Telefax 0221-92 13 92-44

e-mail: info@mail.ajs.nrw.de
Internet: www.ajs.nrw.de

